



Staatsinstitut für Frühpädagogik,
2007

Sismik

- **Kinder, deren Erstsprache nicht Deutsch ist**
- **Altersspanne: von 3,5 bis Schuleintritt**
- **Schwerpunkt „Deutsch“**
- **Normale Sprachentwicklung und Bildung**
→ Beobachtung für jedes Kind
- **Unterschiedliche Sprachniveaus**
→ unten – Mitte – oben

Sismik - Aufbau des Bogens

- **Teil 1 Sprachverhalten in sprachrelevanten Situationen**
- **Teil 2 Sprachliche Kompetenz im engeren Sinn (deutsch)**
- **Teil 3 Familiensprache des Kindes**
- **Teil 4 Familie des Kindes**

Teil 1 Sprachverhalten in sprachrelevanten Situationen

- Frühstückstisch
- Rollenspiele
- Spielpartner in der Freispielzeit
- Einzelgespräch mit pädagogischen Bezugspersonen
- Gesprächsrunden/Stuhlkreis
- Bilderbuchbetrachtung in Kleingruppe
- Vorlesen/Erzählen in Kleingruppe
- selbständiger Umgang mit Bilderbüchern
- Interesse an Schrift
- Reime - Fantasiewörter - verschiedene Sprachen

Verständigungsprobleme / Ausdrucksnot

Teil 1: → Beobachtung stärker prozessorientiert !

- **Zeigt ein Kind in diesen Situationen Interesse oder Freude?**
- **Wann und wie wird es hier sprachlich aktiv?**
- **Auf welchem sprachlichen Niveau wird das Kind aktiv?**
- **Welche Kompetenzen zeigt es dabei?**

Teil 2 Sprachliche Kompetenz im engeren Sinn (deutsch)

Situationsübergreifende Einschätzung

- Verständnis von Handlungsaufträgen
- Sprechweise
- Wortschatz
- Satzbau und Grammatik

Teil 3 Familiensprache des Kindes

- Umgang des Kindes mit der Familiensprache in der Einrichtung
- Sicht der Eltern und anderer Erwachsener mit derselben Familiensprache

Teil 4 Familie des Kindes

- Lebenssituation / Sprachpraxis in der Familie
- die Familie in ihrer Beziehung zur Einrichtung

Begleitheft zu Sismik

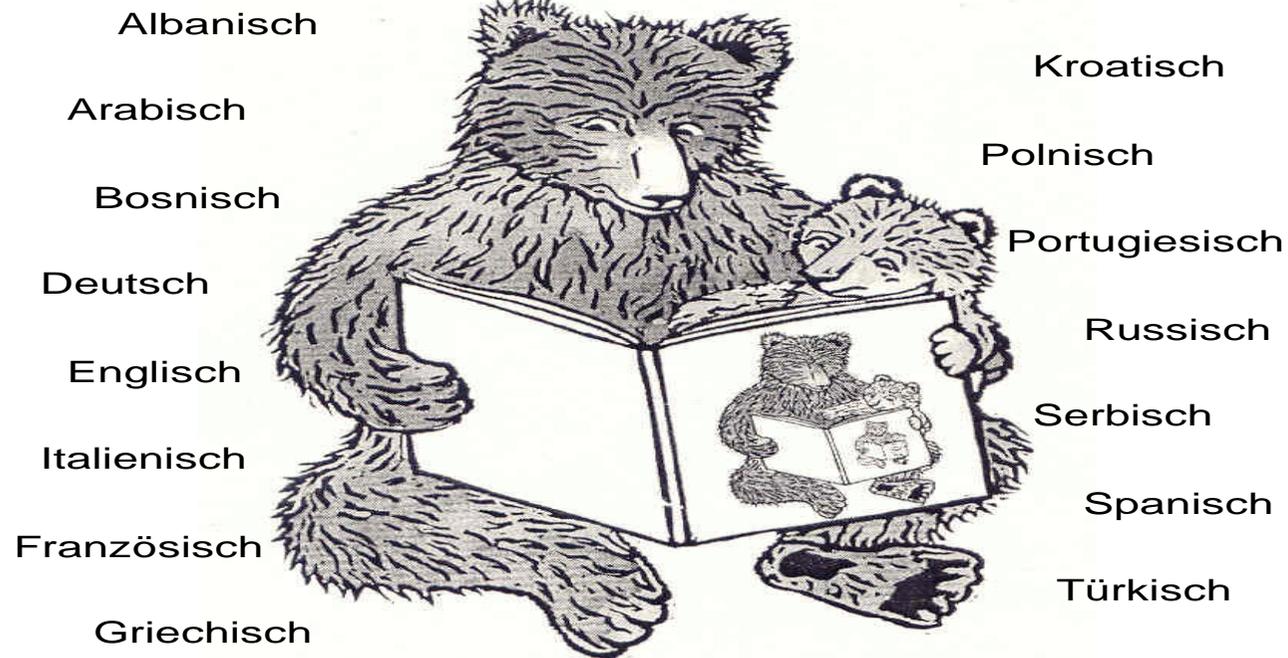
Staatsinstitut für Frühpädagogik,
2007

Inhalt

1. Konzeption von <i>sismik</i>	4
2. Aufbau des Bogens	5
3. Nutzung des Bogens – verschiedene Ebenen	6
3.1 Sprachentwicklung begleiten – es geht nicht nur um Deutsch lernen	6
3.2 Reflexion und Weiterentwicklung des pädagogischen Angebots – auf der Grundlage von <i>sismik</i>	6
3.3 Systematische Beobachtung und Professionalität	7
4. Bearbeitung des Bogens – konkrete Hinweise	8
5. Auswertung mit Fallbeispielen – Kinder beobachten und fördern	9
5.1 Beispiel 1: Ahmet	9
5.2 Beispiel 2: Erkan	11
5.3 Weiterführende Hinweise zur Sprachförderung	13
6. Quantitative Auswertung auf der Grundlage von „Skalen“ – Wo steht das Kind im Vergleich zu anderen Kindern?	15
Anhang	20

Elternbrief Deutsch Wie lernt mein Kind 2 Sprachen, Deutsch und die Familiensprache?

Diesen Brief gibt es in 15 Sprachen:



im Internet: www.ifp-bayern.de

Text: Dr. Michaela Ulich
Grafik: Silvia Hüsler

**Staatsinstitut für Frühpädagogik – IFP
München**

Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern
und des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung,
Familie und Frauen

Staatsinstitut für Frühpädagogik,
2007

Fragen, die sich viele Eltern stellen:

- Wie lernt mein Kind Deutsch?
- Kann ein Kind von klein auf zwei Sprachen lernen?
- Wird mein Kind sich später gut ausdrücken können, z. B. in der Schule

Entwicklung von Zwei- und Mehrsprachigkeit

- Mehrsprachigkeit als Chance
- Welche Sprache sprechen Sie mit Ihrem Kind?
- Eltern als Vorbilder

Der Kindergarten als Chance

Was können Sie in der Familie für die Sprache Ihres Kindes tun?

- Freude am Sprechen und Erzählen
- Bilderbücher
- Geschichten

Fernsehen reicht nicht aus

Lust auf Sprache – sprachliche Bildung und Deutsch lernen in Kindertageseinrichtungen

M. Ulich

Film und Arbeitsheft gegliedert in verschiedene Einheiten

Schwerpunkthemen der Einheiten:

- Sprachanalyse
- dialogorientierte Bilderbuchbetrachtung
- Buchkultur
- Kinder als Autoren
- Schriftkultur
- Reime, phonologische Bewusstheit
- Mehrsprachigkeit im pädagogischen Angebot
- Englisch im Kindergarten
- Umgang mit Dialekt